

Aus dem preussischen Landtag.

In ihrem heutigen Parlamentsbericht in der Morgenausgabe tragen wir noch folgendes nach:

Hg. Delius (Fortf. d. Volkspartei): Die Vorredner haben sich fast ausschließlich mit der Vorbereitung der 3. Lesung beschäftigt. Wir unterliegen dem Wunsch der mittleren und höheren Beamten, die Anforderung für den Eintritt in den Soldaten zu erhöhen. Der Finanzminister verhält sich leider ablehnend. Dagegen bereits im Jahre 1899 man auf dem Standpunkte stand, den jetzt die Beamten vertreten. Der Finanzminister führt an, daß die Handfesseln der Handfesseln hat sich für eine bessere Vorbereitung ausgeprochen und nur ein kleiner Teil meint, daß die jetzige Ausbildung genüge. Sämtliche Handelskammern fordern aber eine bessere fachwissenschaftliche und national-ökonomische Ausbildung der Beamten. Wir sehen, daß hier doch sehr wichtige Fragen von Handel und Industrie eine Rolle spielen, daß man den wichtigsten Stimmen der Handelskammern gegenüber doch nicht so ohne weiteres darüber hinweggehen will. Das Schreiben aller Beamten geht ja schließlich dahin, ihre Vor- und Ausbildung zu verbessern, und das liegt letzten Endes im Interesse des Publikums. (Sehr richtig! links.) Die Anwendung des einen Jahres Militärdienst auf das Bedienungsdienst sollte auch bei der Zollverwaltung durchgeführt werden, nachdem alle anderen Verwaltungen bereits dazu übergegangen sind. Namentlich sollte auch sein Unterschied zwischen der Polizei und der Zentralverwaltung gemacht werden. Das tritt namentlich in der Ercheinung bei Titel- und Ordensverwaltung. Ich muß ja gestehen, daß ich persönlich auf derlei Dinge keinen großen Wert lege. Seitens der Beamten geschieht es aber und deshalb bringe ich es hier vor. Zu diesem Zwecke ist es nötig, die Rangordnung von 7. Februar 1817 neu zu regeln. Die Lage der älteren Oberzollkontrollen bedarf, namentlich was ihre Beförderung anbelangt, der Verbesserung. Durch einen Entsch. des Finanzministers im Jahre 1908 war eine andere Bewaffung der Grenzschutzbeamten in Aussicht genommen. Das erscheint dringender notwendig, denn die gegenwärtige Bewaffung ist unpraktisch, die Gewerbe sind sehr schädlich und zum Teil nützlich und unbrauchbar. Zu Entsch. ist von den Gewerben überhaupt kein Gebrauch zu machen, wenn nicht der Beamte gewärtig wird, daß er sich selbst verleiht. (Hört, hört! links.) Deshalb haben einzelne Oberzollkontrollen es nicht mehr gewagt, das vorgezeichnete Gehaltsverhältnis mit ihren Beuten abzuhaken aus der Besorgnis, es möchten hierbei Inzidenzfälle vorkommen. Es ist eine Satire, eine Schlußfrage zu stellen, von der man keinen Gebrauch machen kann. (Lebhaftes Hört, hört! links.) Deshalb müßte nun endlich einmal Abhilfe geschaffen werden. Auf die Gehaltsminderung der Zollbeamten will ich nicht eingehen. Ich hoffe aber, daß die Staatsregierung der Petition der Zollinspektion der Beschaffenheit des Saales entsprechend entgegenkommen wird. Vor allen Dingen scheint mir notwendig, den Punkt: Nachausbildung der Zollinspektion betreffend, besonders zu berücksichtigen. Handel und Industrie haben ein lebhaftes Interesse daran, ihre Angelegenheiten in der Zollverwaltung sachgemäß behandelt zu sehen. Der Hamburgische Staat hat aus diesem Bedürfnis heraus sehr tolle Sachunterstützung für seine Zollbeamten geschaffen. Wären solche hier unbedingt nachfolgend. Dann noch eine Verbesserung der Bedienung der Hilfsarbeiter ist notwendig. Das sind Leute, die in einem Privatverhältnis der Verwaltung stehen. Meistens Angehörige des Mittelstandes. Sie bekommen für ihre Tätigkeit, die 10 Stunden täglich dauert, 3 Mk. und auswärts 3.50 Mk. Bei den freien Zeiten ist die Vergütung völlig unzureichend. Da diese Hilfsbeamten zum großen Teil aus dem Beamtenstande kommen, ist eine entsprechende Aufbesserung der Vergütung dringend. (Beifall links.)

Beim Etat der direkten Steuern in derselben Sitzung hielt Hg. Delius auch eine Rede, die sich mit den ungenügenden

Verhältnissen in dem Gebäude der Steuer-Veranlagungsbehörde in Halle beschäftigt. Wir geben die Rede unseres Landtagsabgeordneten im Auszug wieder:

Hg. Delius (Fortf. d. Volkspartei): Die Räume der Steueranlagungsbehörde in Halle an der Saale sind durch aus unzureichend. Die anstehenden Bureaus liegen im zweiten und dritten Stock des Kreisaltgebäudes. Die Treppenaufgänge des alten Gebäudes sind dübel und demnach unpraktisch, daß ältere Leute, welche in dem Hause zu tun haben, in Lebensgefahr kommen können. (Hört! hört!) Für das Publikum, welches aus dem Amte Geschäfte zu erledigen hat, ist ein Wartezimmer nicht vorhanden, so daß es sich während der kalten Jahreszeit auf den zugigen, ungeheizten Korridoren aufhalten muß. Die Räume der einzelnen Bureaus sind durchaus unzulänglich. Sie sind so klein, daß man wohl sagen kann, sie haben noch nicht einmal den Flächeninhalt einer Gefängniszelle. Auch sonst erinnern sie hinsichtlich ihrer Ausstattung sehr daran. (Seitertell.) Wenn z. B. jemand aus dem Publikum im Bureau Geschäfte zu erledigen hat, so ist gerade so viel Platz vorhanden, daß der betreffende Herr auf dem Stuhle Platz nehmen kann. Er muß dabei Gefahr, von dem Beamten, wenn dieser aus dem Amtskontrollen-Aufstände zu entnehmen hat, getreten oder von der Hitze des dahinter liegenden Ofens gebrüht zu werden. (Seitertell.) Solche Zustände sind eine Schande unzulässig und auf die Dauer nicht mehr aufrecht zu erhalten. Es liegt im höchsten Interesse des Publikums und der zahlreich bei der Behörde beschäftigten Beamten, daß hier eine künftige Umänderung eintritt. Abhilfe muß entweder durch Erziehung eines eigenen Dienstgebäudes oder durch Anmietung geeigneter Räume geschaffen werden. (Bravo! bei der Fortschrittlichen Volkspartei.)

Halle und Umgebung.

Kaufmännischer Verein C. 2. Eine echte farnevaldische Veranstaltung mit ihrem bunten und übermütigen Treiben verspricht der „Summorische Abend“ am kommenden Montag in den Thaliahallen zu werden, der das Motto: „Ein Friedensfest der Balkanstaaten“ trägt. Vor den Augen der Besucher wird sich das bunteste Bild der jetzt in Massen farbenden Balkanvölker entrollen; entzündende Tänze schöner Türkinnen und Bulgaren, einstudiert von unserer Altmeisterin Frau Adele Schaffberg, ferner eine Fülle von Darbietungen der feinen Operntruppe Fräulein Marie Hausmann und des Herrn Karl Stachler sowie einer Anzahl von Musikern und Damen des Vereins werden dem Fest bei ausgefallener Fröhlichkeit auf einem angenehmen und künstlerischen Rahmen stehen. Das Nähere bringt die Anzeige in der heutigen Nummer.

Der Hallische Wagnereverein hält am Montag, den 17. Febr., abends 8 1/2 Uhr im Saale des Neumarkt-Schützenhauses, Satz 41, eine öffentliche Versammlung ab, in der Herr Dr. Staubinger, Direktor unseres Zoologischen Gartens, einen Lichtbildvortrag über unseren „Zoo“ halten, insbesondere auch den weiteren Ausbau des Gartens, wie er für die Zukunft gedacht ist, behandeln wird. Da auch eine Reihe hochinteressanter Aufnahmen aus dem Tierleben vorgeführt werden, daher also ein gnußreicher Abend zu erwarten ist, seien alle Freunde unseres „Zoo“ auf den Vortrag aufmerksam gemacht. Der Eintritt ist frei. Götter und Damen sind willkommen. (Siehe Inserat.)

Der Kommunaleverein Halle-St. hielt im Verein mit dem Schreberverein Halle-St. gestern abend im „Wintergarten“ sein Winterfest ab, das gut besucht war, auch von Vertretern der anderen kommunalen Bezirksvereine und Schrebervereine. Nach einigen Konzerten der Wohlhabenden Musikkapelle sprach Fräulein Martha Riedler einen vom Vereinsvorsitzenden verfaßten Prolog. Daran schloß sich die Ansprache des Herrn Oberingenieurs Wimmer, der die gemeinnützigen Bestrebungen der beiden Festvereine gebührend feierte und das Hoch auf die Stadt Halle ausstrahlte. Fräulein Marie Wagner ward mit mehreren hübschen Gesängen auf. Herr Institutsvorsteher Starke dankte im Namen der Götter für die angenehme Unterhaltung. Ein „Spezialstück“ „Das Amtsjubiläum“ hielt geliebt, bei große Unterhaltung. Den Schluß des festlichen Festes bildete ein Ball.

Volksbildungverein. Seine Vortragsschicht schloß Herr Dr. Geißler am 12. v. Mts. mit dem „Romsche“ ab. Es ist nicht auf eine Formel zu bringen, sondern es verfließende Quellen. Aus der Luft am Amaltheus entwickelt sich die Zweideutigkeit,

die schließlich als Wort- und Gedankenwitz zum festen Spiel wird. Aus höchstreichem Ueberlegenheitsgefühl erweist die Situationskomik. Und wenn ein Gegenstandsfach bestimmter Werte vor einen fittig beobachtenden Zuschauer tritt, so befreit sich das Komische zu den höchsten Formen von Satire und Humor. Die Satire ist das Umfassen vom Geschehen ins Kleine, die Aufhebung von Schmerzen in ein Nichts, der Humor das Umfassen vom Kleinen ins Große; die Aufhebung einer Sache in unheimlicher Fülle. Der lets zum Philosophieren genötigte Humor legt Leid und Erfahrung, Einsicht in den Riß der Welt, voraus; mit seiner Neigung für Milde und zum Verzeihen steigt er unserer Zeit weniger. Diese läßt sich am wohlsten in drolliger Komik, deren Witzigkeit für sie auch eine gewisse Befreiung vom Wirklichkeitswage bedeutet, und in dem prädelnden Besterwillen ihrer Satire, für die die Ehrfurcht ein Zeichen von Bescheidenheit ist. Die vorgetragenen Proben von zum Teil noch wenig bekannten Dichtern (neben Galle und Preiser besonders Walter Hasencamp, Fritz Brielin u. a.) gefielen, der Lebensart des Vortragenden entsprechend, gleichwohl fast alle dem Humor an und bildeten einen fröhlichen Blickfang der ganzen Vortragsreihe. — Die Vorträge waren durchaus sehr zahlreich besucht, und der große Beifall, welcher dem Vortragenden gespendet wurde, zeugte auch von der Verehrung, die man ihm allgemein zollt. Eine prächtige Kranzrede legte noch besonderes Zeugnis davon ab. Der Vorstand des Volksbildungvereins kann es nicht unterlassen, Herrn Doktor Dr. Geißler auch an dieser Stelle seine besonderen Dank auszusprechen dafür, daß er es wieder verstanden hat, einen so großen Kreis von Zuhörern um sich zu sammeln und durch seine Vertragskunst zu fesseln und zu bezaubern, wodurch andererseits die Bestrebungen des Vereins fruchtig unterstützt werden. Die Einrichtung der populärwissenschaftlichen Vortragsreihe seitens des Volksbildungvereins hat sich in diesem Winterhalbjahr wieder glänzend bewährt.

Deutscher Luftflottenverein. Unter Hinweis auf unsere früheren Ausführungen können wir heute melden, daß der angekündigte Vortrag „Ueber die Notwendigkeit einer starken Deutschen Luftflotte“, sowie über den Deutschen Luftflottenverein“ am Dienstag, den 18. v. M., im Saal der Loge zu den 5 Säulen, Albrechtstraße, gehalten werden wird. Der gefälligkeitwärtige Direktor des Vereins, Generalmajor J. D. v. C. E. v. R. hat sich bereit erklärt, den Vortrag zu halten, der durch zahlreiche Lichtbilder erläutert werden soll. Alle Kreise der Bevölkerung sind freundlich eingeladen, alle sind willkommen, die mitbringen wollen, alle sind willkommen, die mitbringen wollen, alle sind willkommen, die mitbringen wollen. (Beifall links.)

Der Englische Club veranstaltet am Dienstag, den 18. Febr., abends 8 Uhr, im Hotel Zupise einen Lichtbildvortrag. Herr R. Lehmann wird seine vorjährige „Reise durch England“ an der Hand zahlreicher gelungener Photographien in englischer Sprache schildern. Interessenten sind willkommen.

Hallischer Lehrerverein. Die Vereinsversammlung am nächsten Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, im Evangel. Vereinssaale, wird eine hebbellere sein. Den Vortrag und die Registrationen hat Herr Doktor Dr. Geißler übernommen. Zu der Feier werden auch die Angehörigen der Mitglieder eingeladen.

Gartenbauverein. In der Generalversammlung des Gartenbauvereins wurde der eingehende Geschäftsbericht erstattet, aus dem hervorging, daß sich die Vereinslage in allen Beziehungen in besten Verhältnissen bewegt. Auch die große Gartenbauausstellung 1912 hat einen zufriedenstellenden Abschluß gefunden. Herr Stadtvorstand A. Spinbler und Herr Kaufmann C. Schumann wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Beide Herren sind noch Mitglieder des Vereins, der seit 1870 besteht. Der Gesamtvorstand wurde wiedergewählt, und zwar Herr Prof. Dr. F. Soldeffler 1. Vorst., Herr Stadt. A. Spinbler und Herr Gartenbauinspektor Müller dessen Stellvertreter, Herr Handelskammerdirektor H. Kallner, Herr Oberbürgermeister Th. Meinert Stellvertreter, Herr Herrmann, Abteilungsleiter der Bauwerk-Kammer, dessen Stellvertreter: Herr Handelskammerdirektor D. Wandert und Herr Kaufmann W. Greif Stellvertreter.

Der Zweigverein des Evangelischen Bundes Halle-Nord hält am Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, in der West-Wittke keine diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erhaltung des Jahresberichts, der auf die Veranstaltungen und Maßnahmen des Gesamtvereins Bezug nimmt, wird die Rechnung gelegt werden. Die Mitgliederliste umfaßt zurzeit 288 Namen.

Der Bezirksverein „Lungenheilanstalt“ weist darauf hin, daß am 18. v. Mts. die alljährliche Mitgliederversammlung in den Germania-Hallen, Gr. Steinstraße, nicht um 8 Uhr, sondern bereits

Kleiderstoffe = Kostümsstoffe für Frühjahr 1913 und Sommer

Table with 4 columns: Stoffname, Beschreibung, Preis pro Meter, Preis pro Yard. Includes items like Kammgarnstoffe, Eolienne, Crep-Eolienne, Neuheiten in Streifen und Karos, Wollmousseline, Serge u. Whipcord, Covercoat, Kammgarnstoffe, Engl. Cheviots, Composé-Stoffe, Blusenstoffe.

Nach auswärts stehen Muster portofrei zur Verfügung.

Spezial-Abteilung: Braut-Kleiderstoffe A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87. HALLE a. S. Marktplatz 21.





